

## FFW-Ehrenzeichen für Max Pauli und Georg Dahedl

Landrat Fritz Gerstl nahm die Auszeichnung vor

**Ries.** Im Gasthaus Vogl trafen sich am Samstag Feuerwehrmänner aus Ries, Hals und Patraching. Max Pauli, zweiter Kommandant der Feuerwehr Ries, erhielt das Ehrenzeichen für 40jährige aktive Dienstzeit, Georg Dahedl von der Feuerwehr Hals das Ehrenzeichen für 25 Jahre treue Pflichterfüllung. Bürgermeister Sterzer, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Ries, konnte auch Landrat Fritz Gerstl mit Frau, Kreisbrandinspektor Baptist Kitzlinger, Inspektor Aschenbrenner vom Landratsamt und Halser Gemeinderäte begrüßen. Eingangs gedachte Sterzer des in diesem Jahre verstorbenen Kommandanten Anton Gastorfer. Der Verstorbene habe sich um den Wiederaufbau der Rieser Wehr nach dem zweiten Weltkrieg verdient gemacht. Anschließend gratulierte Sterzer Ehrenkommandant Michael Hackinger mit einem Geschenkkorb zum 75. Geburtstag.

In den folgenden Ausführungen wurde kurz die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Ries dargelegt. Ihre Gründung geht zurück auf das Jahr 1901. In der Führung der Wehr lösten sich seither sechs Kommandanten ab. Der Schilderung rückliegenden Ereignisse folgte eine Darstellung der Finanzsituation seit dem Wiederaufbau des Vereins im Jahre 1947. Sterzer erinnerte an die zahlreichen Erwerbungen in den letzten Jahren, die Anlage des Rieser Kriegerdenkmals und den Einbau des Gerätehauses in den Rieser Wasserturm.

Der zweite Teil der Ansprache des Rieser Kommandanten galt den beiden Auszeichnenden, Max Pauli und Georg Dahedl. Max Pauli, sagte Sterzer, habe in seiner 40jährigen aktiven Dienstzeit nahezu alle Funktionen durchlaufen, die eine Feuerwehr zu bieten habe. „Unser Max zeichnete sich durch stete Einsatzbereitschaft aus. Er war neun Jahre Kassier, 24 Jahre Schriftführer und seit 1950 ist er Kommandanten-Stellvertreter. Seine Bereitschaft, anderen zu helfen, bewies er in 27 Brandfällen“, sagte Sterzer. Georg Dahedl sei am 1. Januar 1939 der Halser Wehr beigetreten. Seine Verdienste seien nicht geringer als die von Max Pauli, doch verfüge er, Sterzer, nicht über detaillierte Aufzeichnungen. Im Namen der Rieser Wehr überreichte Sterzer seinem Stellvertreter einen Geschenkkorb und eine Ehrenplakette.

Nach Sterzer sprach der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Hals, Josef Pfaffinger. Er unterstrich die Verdienste seines Wehrkameraden Georg Dahedl. Pfaffinger sagte, Dahedl habe sich in den letzten 25 Jahren durch Treue zur Sache und gewissenhafte Pflichterfüllung ausgezeichnet. Ein Geschenkkorb solle auch hier die Verbundenheit der Kameraden untereinander zum Ausdruck bringen.

Bevor Landrat Fritz Gerstl den Männern die Auszeichnungen an die Brust heftete, führte er aus, daß er selbst einmal in dieser Gemeinde als Feuerwehrmann tätig gewesen sei. Gerstl dankte den Jubilaren für die der Allgemeinheit erwiesenen Dienste und wünschte, daß sie noch viele Jahre ihren Wehren verbunden bleiben mögen.

Kreisbrandinspektor Kitzlinger meinte, er möchte sich kurz halten, weil er den erschöpfenden Worten seiner Vorredner nichts mehr hinzufügen könne und schon ein anderer Redner, nämlich der für den gemütlichen Teil des Abends verpflichtete Humorist Karl Stiegler auf seinen Auftritt warte. Die schmissige Kapelle und die Humoristen Stiegler und Häuslmeier lösten sich in der Unterhaltung der Anwesenden ohne Pause ab. ed

## Totvermarktung bringt

Hacklberger Bauern tr

**Patraching.** Zu einer Versammlung trafen sich die Bauern der Gemeinde Hacklberg im Gasthaus Friedl in Patraching. Nach der Begrüßung durch den Obmann des Bayerischen Bauernverbandes Hacklberg, Josef Pfaffinger, sprach Gutsverwalter Kosak, Stelzlhof, über die bisher gemachten Erfahrungen auf dem Gebiet der Totvermarktung im Passauer Schlachthof. Kosak stellte fest, daß die sogenannte Totvermarktung von den Bauern bisher noch verhältnismäßig wenig anerkannt werde. Totvermarktung heiße, daß das Tier geschlachtet und der Fleischkörper je nach Qualität bewertet werde. Der Bauer erhalte einen auf die jeweilige Qualität abgestimmten Preis. Als Grundlage für die Totvermarktung, die von der „Südvieh“ durchgeführt werde, nannte Kosak die S

## In Amerika lebende Familie sucht Woh